

«Wähle das Leben!»

Feiern. Ökumenischer Gottesdienst

Die Aufforderung Mose aus Dtn 30,19, das Leben zu wählen, gewinnt im Kontext der Klimaerwärmung neue Brisanz. Der lange Atem und das Risiko der Resignation sollen uns nicht davon abhalten, die Stimme der Erde zu hören und unser Tun auf das Leben hin auszurichten.

Rita Gemperle

Katholische Theologin, Wolhusen

Judith von Rotz

Katholische Theologin, Luzern

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Begrüssung | 9. Unterwegs mit dem Text |
| 2. 🎵 | 10. Unterwegs zum Leben |
| 3. Hinführung | 11. 🎵 |
| 4. Dialog zwischen Resignation und
langem Atem | 12. Murmelrunde |
| 5. Stimme der Erde an uns Menschen | 13. 🎵 |
| 6. 🎵 | 14. Fürbittgebet |
| 7. Überleitung zum Bibeltext | 15. Unsere Mutter/Vater Unser |
| 8. Bibeltext | 16. Segen |
| | 17. 🎵 |

1 Begrüssung

2 **Lied** RG 534/KG 573/CG 920 In uns kreist das Leben, Str. 1–3

3 Hinführung

«In uns kreist das Leben, das uns Gott gegeben.»

Es ist unser eigenes Leben und das Leben unserer Mitmenschen und Mitgeschöpfe, das Leben unserer Vorfahrinnen und jenes unserer Nachkommen, das Leben hier und das Leben im Weltsüden. Es ist uns gegeben. Und dennoch sind wir aufgefordert, uns immer wieder neu dafür zu entscheiden.

«Wähle das Leben, damit du lebst und deine Nachkomminnen und Nachkommen auch leben können!» Dieses Zitat aus dem Ersten Testament leitet uns durch diesen ökumenischen Gottesdienst und nimmt uns mit in die Fastenzeit.

4 Dialog zwischen Resignation und langem Atem (zwei Stimmen)

A Ich kann es bald nicht mehr hören: Nun kommt schon wieder dieses Thema: Schöpfung bewahren, Klima schützen. Das wissen wir seit Jahrzehnten!

B Und doch ist es heute dringender denn je, dass wir uns damit beschäftigen! Das Leben ist bedroht – Dürren und Überschwemmungen, verseuchte Böden und verpestete Luft, Kriege wegen Wassermangel – viele Menschen sind in ihrer Existenz bedroht.

A: Ja, das ist so. Ich bemühte mich auch jahrelang, sorgsam und bewusst zu leben. Aber es nützt doch nichts, mit dem Velo unterwegs zu sein, wenn andere mit immer dickeren Offroadern einkaufen gehen. Oder meine Ferien im Wallis zu verbringen, wenn Frau und Herr Schweizer in die Karibik fliegen. Rein gar nichts bringt das!

B: Ich verstehe deine Müdigkeit. Ich bin auch immer mal wieder nahe daran, zu resignieren. Aber dann hüte ich wieder meine Enkelkinder, sehe ihre bedrohte Zukunft vor mir ...

A: Das macht mich ganz besonders wütend: Dass viele von denen, die in der Wirtschaft und Politik das Sagen haben, noch immer nur an sich, ans Hier und Heute denken. Was andere Menschen und die Zukunft angeht, scheint ihnen egal zu sein.

- B: Und doch sind da all die vielen, vielen Menschen, die sich weltweit einsetzen, auch für sie nicht zu übersehen: Das laute, unüberhörbare «What do we want? Climate Change!» der Klimajugend. Ihre kreativen Proteste motivieren mich, dranzubleiben, selber so zu leben, dass ich es vor mir und meinen Enkelkindern verantworten kann.
- A: Ich habe den langen Atem nicht mehr ...
- B: Wenn ich auch hie und da müde werde, gehe ich an einen ruhigen Ort und lausche der Stimme der Erde – hörst du sie auch?

5 Stimme der Erde an uns Menschen

Ihr lieben Frauen, Männer und Kinder – die ihr mein Haus bewohnt!

Ich segne euch, mit meiner Nahrung und Kraft für euch!

Hört ihr meinen Herzschlag? Wir sind miteinander verbunden im Gewebe des Lebens. Ich bin wie ihr ein lebendiges Wesen. In meinem innersten Kern brodelt es voll Energie und Kraft, Feuer und Wasser. Und der Mantel, meine Oberfläche, hat fruchtbare Böden, Wasser und auch Trockengebiete. Er ist wie eure Haut, dünn aber so wichtig.

Ihr wisst, dass ihr diesen Mantel und damit eure Lebensgrundlagen so unachtsam behandelt, dass ihr sie zerstört. Das tut mir weh. Da ist ein Gefühl von Ausbeutung statt von Liebe, die wir füreinander brauchen. Die Narben schmerzen noch lange, auch dann noch, wenn ihr ausgestorben sein werdet.

Ich spüre die vielen kleinen Anstrengungen von vielen und in allen Ländern, diese Zerstörung aufzuhalten. Ich spüre diese Sanftmut, diese Ehrfurcht, die diese Menschen mir entgegenbringen. Sie sagen, sie wollen mich heilen, damit meinen sie meinen Mantel. Das tut mir gut. Dabei heilen sie ja auch sich selbst.

Ihr meine lieben Menschenkinder! Ich möchte euch vor eurem Untergang und all den Kriegen, die diesem vorangehen, bewahren. Achtet auf die Momente, in denen ihr ergriffen seid von kleinen und grossen Ereignissen, die euch erschüttern können! Und auf Schönheit, die ich euch biete, den Schneeflocken, dem neugeborenen Baby, den Schmetterlingen, dem Sonnenaufgang über den Bergen!

Eure Erde, eure Quelle und Kraft!

*Ausschnitte aus: Brief der Erde an uns Menschen, mit freundlicher Genehmigung von
© Hanna Strack, www.hanna-strack.de*

6 Lied RG 534/KG 573/CG 920 In uns kreist das Leben, Str. 1 und 5

7 Überleitung zum Bibeltext

Alle Geschöpfe unserer Erde sollen und wollen leben: Pflanzen und Tiere aller Arten, Menschen rund um den Erdball, in Alaska genauso wie in der Zentralafrikanischen Republik. Dafür braucht es angesichts der gegenwärtigen Situation eine aktive Entscheidung für das Leben. Ganz so wie Mose es seinem Volk ans Herzen gelegt hat: «Wähle das Leben, damit du lebst und deine Nachkommen und Nachkomminnen auch leben können!

8 Bibeltext

Dtn 30,11–20a (Bibel in gerechter Sprache)

9 Unterwegs mit dem Text

Für die Auslegung werden dem Bibeltext im Chorraum folgende drei Orte zugewiesen (imaginär oder mit einem Tuch oder passendem Symbol bezeichnet). Die folgenden Texte werden von (je) einer Person von einem der drei Orte ausgesprochen.

- I. Weisungen zum Leben: Gesetz des Moses*
- II. Wähle das Leben: Ort der Entscheidung*
- III. Land, in dem du und deine Nachkomminnen leben können*

Diese Worte von Mose gehören zu den letzten Worten, die Mose spricht. Sie sind wie eine Zusammenfassung der Gebote, die das Volk Israel auf dem langen Weg durch die Wüste erhalten hat. (Zum Ort «Land, in dem du leben kannst» stehen)

- I. Am Ort «Land, in dem du leben kannst»*

Hier ist das Gelobte Land, das Ziel der unfassbar langen Wanderung durch die Wüste. Das Land, das Gott ihnen versprochen hat, als Gott das Volk Israel aus Ägypten herausgeführt hat. Es ist der Grund und Boden, auf dem sie mit ihren Nachkommen eine gute Zukunft haben und lange leben sollen. «Gott wird dich segnen, in dem Land, in das du kommst. Wenn du aber dein Herz und deinen Verstand ablenken lässt und dich verführen lässt», sagt

Mose, «wirst du nicht lange in dem Land bleiben, dann wirst du bald ganz verschwunden sein.» Um im Land bleiben zu können, braucht es eine bewusste Entscheidung.

II. Am Ort «Wähle das Leben»

Hier ist der Ort der Entscheidung. «Wähle das Leben, damit du lebst und deine Nachkomminnen auch leben können! Ich lege dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor, den Segen und den Fluch.» Mit diesen eindringlichen Worten macht Mose den Zuhörenden den Ernst der geforderten Entscheidung klar und wirbt um ihre Einsicht und Vernunft. «Wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.» Aber ist das eine echte Wahl? Wähle das Leben! Niemand wählt bewusst das Nicht-Leben, den Tod, den Fluch.

III. Am Ort «Weisungen zum Leben»

Hier ist der Ort der Weisungen für ein gutes Leben. Sie regeln das Verhältnis zu den Mitmenschen, zu Gott, zur Schöpfung. Sie zeigen uns, was es heissen kann, das Leben zu wählen. Mose nennt sie das Gebot und sagt dazu: «Es ist nicht schwer verständlich und nicht abwegig. Es ist dir sehr nahe, es ist in deinem Mund, in deinem Herzen und in deinem Verstand, so dass du dich danach richten kannst.»

Kurze Stille oder Instrumentalmusik

Wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkomminnen. Wie Mose damals um Einsicht und Vernunft der Zuhörenden wirbt, so werben diese Worte angesichts der drohenden Zerstörung unserer Lebensgrundlagen auch um unsere Einsicht und Vernunft, um unsere Entscheidung zum Leben.

I. Am Ort «Land, in dem du leben kannst»

Land, auf dem du und deine Nachkommen leben können. Das ist auch heute das Ziel. Sorge zu tragen für die Schöpfung, damit unser Planet, die Erde, uns allen Grund und Boden sein kann, auf dem wir und zukünftige Generationen rund um den Erdball gut leben und ausreichend ernährt werden können, zusammen mit der ganzen Schöpfung, mit Pflanzen und Tieren aller Art.

II. Am Ort «Wähle das Leben»

Wie nie zuvor sind wir heute gefordert, das Leben zu wählen. Damals hat Mose so eindringlich eine Entscheidung gefordert, weil ihm nicht mehr viel Zeit blieb, um das Volk zu führen. Heute geht der dringende Appell an uns. Denn auch uns bleibt nicht mehr viel Zeit.

III. Am Ort «Weisungen zum Leben»

Was wir tun und was wir lassen sollten, wenn wir klimaverträglich leben wollen, wissen wir inzwischen recht gut. Die Entscheidung zum Leben zeigt sich in vielen kleinen Alltagshandlungen. Gilt nicht auch da, was Mose über sein Gebot sagt: «Es ist nicht schwer verständlich und nicht abwegig. Es ist dir sehr nahe, es ist in deinem Mund, in deinem Herzen und in deinem Verstand, so dass du dich danach richten kannst»?

Kurze Stille oder Instrumentalmusik

10 Unterwegs zum Leben

«Das Leben wählen» klingt einfach und klar.

Was heisst dies in den täglichen Entscheidungen? Vor dem Regal im Geschäft, beim Buchen der Ferien oder beim Ausfüllen des Wahlzettels? All die kleinen und grossen Entscheidungen fordern uns heraus. Manchmal ist auch nicht eindeutig, was dem Leben weniger schadet oder dienlicher ist. Wie entscheide ich mich? Was hilft mir dabei? Wir hören drei Stimmen, die erzählen, was ihnen Motivation und Orientierung ist:

Sprechende stehen am Ort «Wähle das Leben»

a) Innere Wahrnehmung

Ich orientiere mich an der inneren Wahrnehmung.

Seit meiner Kindheit träume ich davon, einmal weit hinunter in den Grand Canyon zu steigen. Nun hätte ich die Möglichkeit dazu – und weiss doch weniger denn je, ob ich mir diesen Traum erfüllen soll. Der ökologische Fussabdruck mit dem Flug in die USA ist gross. Doch all die vergangenen Jahre habe ich meine Ferien in Bahndistanz verbracht. Es würde mir so gut tun, diesen Traumort besuchen zu dürfen ...

Ignatius von Loyola hat schon im 16. Jahrhundert Anleitungen formuliert, die mir auch jetzt helfen wahrzunehmen, wie ich zu einer stimmigen Entscheidung kommen kann:

Ich stelle mir beide Szenarien möglichst konkret vor. Wie fühlt es sich an, wenn ich den Entscheid treffe, mir den Wunsch zu erfüllen? Was nehme ich wahr im Körper? In meinem Herzen? Was fühle ich? Und was, wenn ich mich dagegen entscheide? Ignatius nennt es den «inneren Geschmack», dem wir nachspüren sollen. Ist er angenehm, oder ist er fahl? Ich lasse mir Zeit, mit Verstand und Herz nachzuspüren, was dem Leben, meinem und dem der anderen, in dieser Frage mehr dient.

b) Lust an Neuem

Mich motiviert die Lust an Neuem.

Ich finde es unglaublich spannend, zu lernen und zu entdecken, wie es anders auch geht. Ohne oder mit nur ganz wenig Fleisch zu kochen, musste ich erst lernen. Es gibt so viele neue und kreative Rezepte. Da macht es Freude, zu entdecken, wie vielfältig, geschmackvoll, nachhaltig und klimaschonend gekocht werden kann. Angefangen habe ich mit zwei fleischlosen Tagen in der Woche. Inzwischen hat auch die Familie die Lust an der kreativen und klimaschonenden Ernährung entdeckt. Fleisch ist nicht tabu, steht aber nur noch selten auf dem Menüplan.

Ich freue mich darauf, auch in anderen Bereichen noch viel Neues zu entdecken. Zum Beispiel gibt es ganz spannende Ideen und Visionen, wie wir unsere Mobilität noch ganz anders gestalten können. Solche Veränderungen empfinde ich nicht als Verzicht, sondern als Gewinn: als Gewinn von Lebensqualität und Lebensfreude.

c) Blick in den Süden

Ich orientiere mich an den Menschen im Weltsüden.

Mir fällt es nicht so leicht, meinen Alltag klimaschonend zu gestalten. Dafür muss ich liebgewordene Gewohnheiten verändern. Aufrütteln können mich Berichte über die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels in anderen Weltregionen: So habe ich im Fastenkalender gelesen, dass Teile der Insel Pari vor der Küste der Hauptstadt Jakarta wegen des Klimawandels regelmässig vom Meerwasser überflutet werden. Ibu Dehli erzählt: «Jedes Mal, wenn das Meerwasser während der Westwindsaison in unser Haus eindringt, fragen mich meine Kinder angstvoll: Wo können wir schlafen?» Und dann fragt sie: «Was können wir als Dorf dagegen tun?» Dort, in Indonesien, lernen sie in Workshops von Brot für alle, Mangrovenbäume anzupflanzen, um so ihre Inseln vor starken Wellen und Wind zu schützen. Sie haben sich entschieden: Sie überlassen ihre Insel nicht kampflös dem Meer. Solche Berichte fordern mich heraus, mich doch zu

bewegen, mich zu fragen, was ich zu tun bereit bin. So gelingen mir doch immer wieder kleine und manchmal auch grössere Schritte der Veränderung.

11 Musik

12 Murmelrunde

Einladen, sich einen Moment über eine oder zwei der folgenden Fragen mit den Sitznachbarinnen und -nachbarn auszutauschen:

Was hilft mir, zu dem zu finden, was ich im Innersten will?

Was hilft mir, in den Alltagsentscheidungen das Leben zu wählen?

Was hilft mir, einen Blick auf den Weltsüden zu gewinnen?

13 Musik

14 Fürbittgebet

mit Liedruf: Gott behüte, Mensch bewahre, KG 570

Verantwortung für Gottes Schöpfung

Kanon für 4 Stimmen

1. 570
Gott be - hü - te, Mensch be - wah - re

2.
al - le Schön - heit die - ser Welt.

3.
Lass das Le - ben Zeug - nis ge - ben

4.
von der Kraft, die uns er - hält.

T: Fastenopfer 1995 M: Linus David 1995

Einzelnes Liedblatt unter bei 'Ergänzende Unterlagen' unter <https://sehen-und-handeln.ch/fuer-pfarreien-und-kirchgemeinden/feiern/>

Wir bitten

- Um langen Atem im Engagement für Klimaschutz
- Um Aufmerksamkeit für das, was mein Herz wirklich nährt
- Um Genügsamkeit und Freude am Einfachen
- Um den Blick für die Menschen am anderen Ende der Welt

15 Unsere Mutter/Vater Unser

16 Segen

Wir laden Sie ein, zum Segen einander die rechte entgegenzustrecken und die linke empfangend offen zu halten.

So dürfen wir einander bestärken und uns von Gott bestärken lassen in unserem Engagement für das Leben.

Gott segne dich und das, was dir am Herzen liegt,

Gott segne uns und alle Frauen, Männer und Kinder dieser einen Welt,

Gott segne die Erde und alles Leben, das sie trägt.

17 Lied

KG 233 Nimm du mich, heiliger Atem oder

RG 835/KG 229/CG 896 Gib uns Weisheit